



Presse-Einladung

Zeitpunkt: Mittwoch, 29. Oktober 2014, 9:00 Uhr

Treffpunkt: Im Penthouse des Boutiquehotel's Stadthalle
1150 Wien, Hackengasse 20

17.10.2014

Pressekonferenz + Preetour „Passivhaus on Tour Solar“

**PK-Tour im Vorfeld zu den „Tagen des Passivhauses 2014“
Günter Lang und Hans Kronberger laden zum Presse Gespräch**

Das Passivhaus und Solarenergie sind die kongenialen Partner um unsere Zukunft nachhaltig leistungsfähig zu meistern.

Rechtzeitig vor dem österreichweiten Großevent „[Tage des Passivhauses](#)“ vom 7. – 9. November 2014 informiert die Passivhaus Austria und Photovoltaic Austria über die neuesten Trends und lädt die Medienvertreter zu einer emissionsfreien Preetour mit E-Mobilen zu innovativen Passivhaus und Passivhaus Plus Leuchtturmobjekten ein.

Als Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind Sie herzlich eingeladen, gemeinsam mit Hans Kronberger und Ing. Günter Lang einen Blick in die Zukunft des nachhaltigen energieeffizienten Bauens in Österreich zu werfen. Zum Pressegespräch erwarten wir auch Gemeinderat Christoph Chorherr.

Die Anmeldung ist unbedingt notwendig, um genügend Plätze in den Elektroautos zur Verfügung stellen zu können!

Pressekontakt und Ansprechpartner für Medien:

Günter Lang | Passivhaus Austria | 0650-900 20 40, g.lang@passivhaus-austria.at

Doris Holler | Holler Communications | 0664-144 81 98 doris.holler@oekonews.at

Die Tage des Passivhauses 2014 werden unterstützt von:



klimaaktiv



bmvit

Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie



9:00 Uhr
Penthouse Boutiquehotel Stadthalle
1150 Wien, Hackengasse 20

Fr. Dir. Claudia Plot 01/982 42 72
consulting & events
Gerald Birkner 0664 9260847

ID: 3692

Beschreibung: Der Altbau Boutiquehotel Stadthalle, Hackengasse 20, 1150 Wien besteht aus 4 Stockwerken mit 42 Zimmern und einem Garten im Innenhof. Der Neubau wird mit einem getrennten neu zu errichtenden Baukörper, Hackengasse 18, 1150 Wien, bestehend aus 5 Stockwerken und einem ausgebauten Dachgeschoß, mit 38 Hotelzimmern durchgeführt. Im Neubau wird ab dem ersten Stock eine Energiebilanz gleich Null – Passivhaus- angestrebt.

Der neue Baukörper wird über ein eigenes Stiegenhaus und über ein eigenes Liftbauwerk erschlossen, der alle Stockwerke, Kellergeschoß bis Dachgeschoß, anfährt.

Es besteht eine Verbindung zwischen Bestandsobjekt und Neubau im Erdgeschoß und im Kellergeschoß. Im Erdgeschoß erfolgt die Anbindung des Altbaus an den Neubau über einen Durchgang an der Schnittstelle Rezeption, die sich noch im Altbau befindet, zum Frühstücksraum, der im Neubau entsteht. Die Hotelzimmer befinden sich im 1. bis 5. Stockwerk und im Dachgeschoß.

Anzahl Wohn- / Nutzeinheiten : 38
Energiebezugsfläche nach PHPP 1301 m²
Konstruktion Massivbau
Baujahr 2009

Kennwerte PHPP

Luftdichtheit n₅₀ = 0.6/h

Heizwärmebedarf 15 kWh /(m²a) berechnet nach PHPP

Gebäudeheizlast 14 W/m²

Thermische Hülle

Außenwand U-Wert = 0.12 W/(m²K)

Dach U-Wert = 0.1 W/(m²K)

Fensterrahmen U_w-Wert = 0.82 W/(m²K)

Lüftung

Beschreibung: Be- und Entlüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung aus der Abluft bis zu 92% Wärmerückgewinnungsgrad durch Gegenstromwärmetauscher (in Anhängigkeit von der relativen Luftfeuchte); Netzteil im Lieferumfang enthalten Gehäuse aus pulverbeschichtetem Stahlblech, innenliegende Dämmung zusätzlich mit Blech verkleidet; Lüfter Zuluft & Abluft stufenlos regelbar

Staubfilter Außenluft EU4 (optional EU5, EU7);

Staubfilter Abluft EU4 (optional EU5, EU7)

Integrierte Mikroprozessorregelung mit externer Bedieneinheit:

Gleichheit der Massenströme von Außenluft und Fortluft (Volumenstrombalance bei stufenlos einstellbaren Luftmengen und sich ändernden Luftmengen und sich ändernden Betriebsbedingungen Leistungsaufnahme max. 40W unterschiedliches Kanalnetz, verschmutzte Filter,...); Abtauautomatik

bei gleichem Massestrom Volumenstrom) von Außenluft und Fortluft ohne Zusatzenergie, d. h. ohne vorgeschalteten Wärmetauscher (Luft oder Wasser) und / oder elektrisches Vorheizregister

Heizung Wärmequelle: Grundwasser

Wärmeerzeugung: Wärmepumpe

Wärmeverteilung: Zuluft, Heizfläche wassergeführt

Solarenergienutzung: Therm. Kollektor, Fotovoltaik-Paneel Zuluft, Heizfläche wassergeführt

Wärmepumpenanlage: Für die Beheizung des Objektes (10kWh/a) wird eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe vorgesehen. Hierzu werden im Kellergeschoß ein Entnahmefrühnen und ein Sickerschacht mit einer gesonderten Einreichung für das Wasserrecht ausgeführt. Die Einreichung der wasserrechtlichen Bewilligung wird durch das TB Heiling ausgeführt. Hierzu wird aus dem Entnahmefrühnen Grundwasser mit einer Temperatur von 10-12°C entnommen und auf 5 °C abgekühlt. Die daraus entstehende Wärme im Bereich der Wärmepumpe wird durch drehzahlgeregelte Pumpen in die zu errichtende Betonkernaktivierung eingebracht und beheizt somit die Zimmer bzw. Obergeschoße.

Im Erdgeschoß wird eine konventionelle Fußbodenheizung ausgeführt. Die Wärmepumpe erhält weiters einen Wärmetauscher in der Ansaugleitung aus dem Brunnen, um die Solaranlage in einem Temperaturbereich von 1°C-ca. 30°C zusätzlich zu nützen, sodass der Wirkungsgrad der Wärmepumpe entsprechend angehoben werden kann.

Solaranlage: Die Solaranlage wird mit ca. 20m² in die Dachhaut eingelassen und wird mit einem Umbau mit der bestehenden Solaranlage verbunden, sodass in Zukunft hierbei eine wesentliche Effizienzsteigerung der nicht optimal funktionierenden Bestandsanlage gewährleistet wird.

Ökologie Das Brunnenwasser für die Warmwasserwärmepumpe wird auch für die WC-Spülung im Bereich der Zimmer bzw. der öffentlichen WC-Gruppe verwendet.

Photovoltaik-Anlage

Auf den Dächern blüht der Lavendel, im Garten zwitschern die Vögel und das Hotel ist in einer verkehrsarmen Strasse gelegen – alles untypisch für ein Hotel in einer Weltstadt wie Wien. Darum sind wir auch ein kleines Boutiquehotel und wir sind stolz darauf. Besuchen Sie uns doch und überzeugen Sie sich selbst.

Das gesamte Team lebt nach dem Motto: Sei Du selbst die Veränderung, die du dir wünschst von dieser Welt.

Grüner Bonus

Weil wir unsere Verantwortung für die Umwelt wirklich ernst nehmen, tun wir das schon, bevor Sie noch bei uns ankommen! Wenn Sie mit dem Zug oder mit dem Fahrrad anreisen, erhalten Sie 10% Grünen Bonus auf den Zimmerpreis!

Gegen Vorweis Ihrer Zugkarte vom Tag der Anreise gewähren wir Ihnen gerne diese Ermäßigung im Zeichen einer besseren Umwelt.

Und wir schätzen unsere Stammgäste ganz besonders und darum erhalten Sie, wenn Sie schon einmal bei uns genächtigt haben auch den grünen Bonus - egal mit welchem Fahrzeug sie anreisen - denn auch Treue ist ein besonderer Wert, den wir in Zeiten wie diesen besonders schätzen!

Projektbeteiligte

Planung der Architektur DI Heinrich Trimmel

Bauherr: Boutiquehotel Stadthalle



10:30 Uhr

OeAD-Studentenheim

Gasgasse 2, Wien 15

Hr. Günther Jedliczka 01 534 08 820

ID: 3772

Beschreibung: Das Studentenheim in der Gasgasse 2, Wien 15, ist Bestandteil des Gesamtprojektes Gasgasse Westbahnhof. Dieses für den 15. Bezirk wichtige Großprojekt mit insgesamt 265 Wohnungen und dem in Passivhausstandard ausgeführten Studentenheim mit 194 Zimmern liegt am ehemaligen Areal der Österreichischen Post AG. Die Planung basiert auf dem Siegerprojekt von Architekt Martin Kohlbauer des geladenen, einstufigen, anonymen Architektenwettbewerbes im Mai 2004.

Ein wesentlicher Aspekt ist die Einbindung in die Stadtstruktur, die obersten Prämissen des städtebaulichen und architektonischen Konzeptes sind Klarheit und Ruhe, die durch folgende spezifische Projektideen umgesetzt werden:

Einerseits ist es die offene Randbebauung, die durch zwei Baukörper als klare Figur in einem 26 Meter hohen Riegel entlang der Bahnstrecke und dem 16 Meter hohen, sogenannten Bumerang, zum anderen ist es der zentrale Park, der die größtmögliche zusammenhängende Freifläche als Hauptattraktor für die hohe Wohnqualität darstellt.

Das Studentenheim ist Teil des Riegels und schließt an die zukünftige Neuverbauung des Westbahnhofs in der Langauergasse an. Es bietet ausschließlich nach Süden orientierte Zimmer. Die spezifische Grundrissystematik, bei der zwei Zimmerreihen hintereinander angeordnet werden generiert reizvolle Atrienförmige Freiräume zum Straßenraum. Die Erschließungszone bietet einen faszinierenden Ausblick auf die Weite des Westbahnhofgeländes.

Anzahl Wohn- / Nutzeinheiten : 194
Energiebezugsfläche nach PHPP 4648 m²
Konstruktion Massivbau

Kennwerte PHPP

Luftdichtheit $n_{50} = 0.3/h$

Heizwärmebedarf 13 kWh / (m²a) berechnet nach PHPP

Gebäudeheizlast 9 W/m²

Primärenergiebedarf 118 kWh / (m²a) für Heizung, Warmwasser, Hilfs- und Haushaltsstrom nach PHPP

Thermische Hülle

Außenwand	U-Wert = 0.09 W/(m ² K)
Kellerdecke	U-Wert = 0.07 W/(m ² K)
Dach	U-Wert = 0.06 W/(m ² K)
Fensterrahmen	U _w -Wert = 0.73 W/(m ² K)

Lüftung

Die Lüftungsanlagen im Passivhaus Studentenheim werden als Luft/Luft-Wärmerückgewinnungszentralgeräte mit hocheffizientem Kreuz-Gegenstromwärmetauscher ausgeführt. Zur Frostfreihaltung des Wärmetauscher sind Vorheizregister vorgesehen, welche über einen glykol-/wasserbefüllten Heizkreis versorgt werden.

Heizung "Wärmequelle": Fernwärme

Wärmeverteilung: Zuluft, Heizfläche wassergeführt

Solarenergienutzung: PV-Anlage am Dach

Sonstiges: Zur Wärmebereitstellung ist das Netz der Fernwärme Wien vorgesehen. Der Fernwärmeanschluss erfolgt an das Sekundärnetz der Fernwärme Wien. Die Zentrale inkl. Warmwasserbereitung und Pufferspeicher befindet sich im Untergeschoß im kalten Bereich. Die Verteilung erfolgt über das Untergeschoß zu den jeweiligen Steigschächten in der warmen Gebäudehülle.

Zitat Betreiber OEAD, Wohnraumverwaltung:

„Studierende sind die Gestalter der Zukunft und damit Multiplikatoren für die Verbreitung innovativer Technologien. Durch die Errichtung unserer Gästehäuser für ausländische Studierende in Passivhausstandard können wir die Idee des ökologischen Gebäudes und dessen vielfältige Qualitäten weltweit verbreiten“

Zitat Architekt Martin Kohlbauer:

„Höchste Wohnqualität im dicht bebauten, urbanen, großstädtischen Kontext ist die Prämisse des neuen Wohnquartier am ehemaligen Postareal am Westbahnhof. Das Studentenheim folgt diesem Grundsatz mit dem besonderen Anspruch an die nachhaltige Energie- und Ressourcenschonende Architektur. Diese Form des Komforts gerade für das Studentenheim anzubieten, stellt eine schlüssige Klammer zur Zukunft her.“

Projektbeteiligte

Planung der Architektur Architekt Martin Kohlbauer ZT-Ges.m.b.H.

Planung der Haustechnik Vasko + Partner Ingenieure ZT G.m.b.H.

Planung der Bauphysik Vasko + Partner Ingenieure ZT G.m.b.H.;

Passivhausberatung: Schöberl & Pöll GmbH

Betreiber OeAD Wohnraumverwaltungs GmbH; Bauträger Heimbau



11:45 Uhr

„Silo. Liesing Offices“ – das klimaaktiv

Passivbürohaus der Erste Group Immorent AG

Lemböckgasse 61, 1230 Wien

Hr. Johannes Ott

Linda Michalech 050100-11676 od 0664 838 8410

ID: 3906

Beschreibung

Erste Group Immorent hat als erster privater Bauentwickler in Wien ein klima:aktiv Passivhaus für gewerbliche Nutzer gebaut. Beim 7-stöckigen „Silo Liesing Offices“ mit 13.000 m² Nutzfläche werden durch Erdkollektoren, Geothermie und Photovoltaik die Energie für Heizen und Kühlen bis zu 70% aus erneuerbaren Ressourcen gewonnen. Der Energieverbrauch wird regelmäßig durch Gebäude-monitoring überprüft, und wird um bis zu 80% geringer als bei konventionellen Bürohäusern sein.

Den Mietern wird auf Wunsch eine Betriebskostengarantie für zehn Jahre abgegeben. Dadurch entfallen Betriebskostennachzahlungen. Dieses am Wiener Büromarkt einzigartige Angebot wird durch einen von Beginn an integrierten Planungsprozess des Gebäudes ermöglicht. Das Projekt wurde nach dem auf der Liegenschaft befindlichen, ehemals industriell genutzten Silo benannt. Der alte Silo wird von der Firma KONE, die ihre Firmenzentrale hier einrichtet, als Testschacht für neue Aufzüge genutzt.

Energiebezugsfläche nach PHPP 13.440 m²

Konstruktion Massivbau

Baujahr 2014

Kennwerte PHPP

Luftdichtheit $n_{50} = 0.4/h$

Heizwärmebedarf 12 kWh / (m²a) berechnet nach PHPP

Gebäudeheizlast 11 W/m²

Primärenergiebedarf 118 kWh / (m²a) für Heizung, Warmwasser, Hilfs- und Haushaltsstrom nach PHPP

Thermische Hülle

Außenwand U-Wert = 0.103 W/(m²K)

Kellerdecke U-Wert = 0.1 W/(m²K)

Dach U-Wert = 0.086 W/(m²K)

Fensterbandfassade aus hochwärmegeprägten Aluprofilen U_w-Wert = 0.9 W/(m²K)

Lüftung

Zentrale Lüftungsanlage im Keller angeordnet mit Rotationswärmetauscher.

Vertikale Verteilungsschächte und horizontaler Geschossverteilung mit Überdruck im Hohlraum zwischen den Doppelbodenkonstruktionen ohne Rohrverteilternetz Heizung Wärmepumpe mit Geothermie. sowie für Restversorgung mit Gaskessel Warmwasser Wärmeerzeugung für zentrale Küche über Wärmepumpe mit Geothermie. Handwaschbecken in den Büros mit Untertischgeräten

Ökologie

Der Gebäudeentwurf verfolgt einen konsequenten ökologischen sowie ökonomischen Anspruch an die Errichtung und den Betrieb des Gebäudes.

Die Energieeffizienz und die damit einhergehenden minimalen Betriebskosten werden durch die hochwärmegedämmte Fassade einerseits und die Nutzung erneuerbarer Ressourcen andererseits gewährleistet. Die kontrollierte Lüftung und die ökologische Baustoffwahl sorgen zudem für ein gesundes Raumklima und eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Flexible Bürogrößen ab 250 m² bieten idealen Arbeitsraum für Unternehmen, denen ökologische Verantwortung und ökonomischer Erfolg ein Anliegen sind.

Vorteile

- klima:aktiv Passivhaus Zertifizierung
- Energieeffiziente Bauweise (hochwärmegedämmte Fassade)
- Nutzung erneuerbarer Ressourcen (Erdkollektor, Geothermie, Photovoltaik)
- Hygienisch und toxisch einwandfreies Raumklima durch ökologische Baustoffwahl
- Angenehme Arbeitsatmosphäre (kontrollierte Lüftung, thermische Behaglichkeit)
- Flexible Bürogrößen ab 250 m²
- Restaurant, Garage, Konferenz- und Veranstaltungsräume sowie Freiflächen
- Optimale Verkehrsanbindung
- Ausgereifte Infrastruktur

Projektbeteiligte

Planung der Architektur Immorent Bauplanungsges.m.b.H.

Planung der Haustechnik TB ZFG-PROJEKT GmbH

Planung der Bauphysik Schöberl & Pöll GmbH

Planung der Statik DI Manfred Kirkovits

Bauherr: Erste Group Immorent AG;

Ökologische Beratung: BauXund Forschung und Beratung GmbH



13:00 Uhr

Strohplus-Passivhaus in Ebergassing

Gramatneusiedler Straße, 2453 Ebergassing

Hr. Josef Höller

GF Ing. Oliver Strass 02234/79207-12

ID: 2965

Beschreibung

Dass man aus Strohballen ein langlebiges, stabiles sowie ökologisches Haus errichten kann, beweist Baumeister Jürgen Höller mit seinem Strohballen Musterhaus. Stroh hält, was es verspricht - sogar in lasttragender Bauweise - und fördert die regionale Wertschöpfung. Das Gebäude weist zwei Geschosse auf mit mehreren Funktionen, so gibt es neben den Schauräumen auch Ausstellungs- und Schulungsräume. Das Flachdach über dem Obergeschoß springt südwestlich ca. 1,20m vor. An der Südwest-Fassade wird ein auskragender Balkon als Beschattung für die EG-Fenster angeordnet. An der südlichen Ecke des Gebäudes wird weiters ein Wandvorsprung als Schutz des Eingangsbereiches situiert. Das Gebäude wird als Plusenergiehaus in lasttragender Strohballenbauweise errichtet. Den Wärmebedarf deckt großteils eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung.

Energiebezugsfläche nach PHPP 248 m²

Baujahr 2013

Kennwerte PHPP

Luftdichtheit $n_{50} = 0.6/h$

Heizwärmebedarf 10 kWh / (m²a) berechnet nach PHPP

Gebäudeheizlast 10 W/m²

Primärenergiebedarf 77 kWh / (m²a) für Heizung, Warmwasser, Hilfs- und Haushaltsstrom nach PHPP

Thermische Hülle

Außenwand U-Wert: 0,103 W/(m²K)

Bodenplatte U-Wert 0.112 W/(m²K)

Dach U-Wert 0.12 W/(m²K)

Fensterrahmen Stefan GmbH & Co KG, Optiwin AluHolz U_w-Wert = 0.93 W/(m²K)

Lüftung

Ein Kompaktgerät mit Lüftungsanlage und Kleinstwärmepumpe

Heizung und Warmwasser Wärmepumpe monovalent Sole/Wasser mit Fußbodenheizung

Projektbeteiligte

Planung der Architektur und Bauausführung Baumeister Ing. Jürgen Höller

Planung der Haustechnik Lüftung Schmid GmbH

Planung der Bauphysik und Statik Baumeister Ing. Jürgen Höller